

Klausur – Aufgaben



UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Studiengang	Pflegemanagement
Fach	Empirische Methoden
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Knz.	PM-EMP-P12-080223
Datum	23.02.2008

Die Klausur besteht aus 5 Aufgaben, von denen alle zu lösen sind.

Ihnen stehen 90 Minuten für die Lösung zur Verfügung. Die maximal erreichbare Punktzahl beträgt 100 Punkte. Zum Bestehen der Klausur müssen mindestens 50 % der Gesamtpunktzahl erzielt werden.

Lassen Sie 1/3 Rand für die Korrekturen. Die Lösungen und Lösungswege sind in einer für den Korrektoren **zweifelsfrei lesbaren Schrift** abzufassen. Wir weisen Sie darauf hin, dass die **Benutzung eines Bleistiftes nicht zulässig** ist.

Denken Sie an Name und Matrikelnummer auf den von Ihnen benutzten Lösungsblättern.

Bearbeitungszeit: 90 Minuten
Anzahl der Aufgaben: 5
Höchstpunktzahl: 100
zulässige Hilfsmittel: keine

Bewertungsschlüssel

Aufgabe	1	2	3	4	5	insg.
max. erreichbare Punkte	12	24	15	15	34	100

Notenspiegel

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-0

Aufgabe 1: Forschungsansatz**12 Punkte**

Worin unterscheiden sich in der empirischen Forschung quantitative von qualitativen Methoden?

Aufgabe 2: Erhebungsmethoden**24 Punkte**

Erläutern Sie kurz drei gängige Methoden der Datenerhebung.

Aufgabe 3: Pretest**15 Punkte**

Was versteht man in der empirischen Forschung unter einem Pretest?

Aufgabe 4: Mittelwerte**15 Punkte**

Was versteht man in statistischen Auswertungen unter Modus (Modalwert), Median und arithmetischem Mittel?

Aufgabe 5: Fallbeispiel**34 Punkte**

Nach der vor einiger Zeit erschienenen Basisstudie zur Entwicklung der Altenpflege in Deutschland (Deutscher Altenpflege-Monitor) sind lediglich 24 % der Befragten der Meinung, dass man in der Pflege gut versorgt werde. Ebenfalls nur 23 % der Befragten stimmen der Aussage zu, dass Pflegebedürftige durch beruflich Pflegende respektvoll behandelt werden.

Die Studie ist Anlass, eine Angehörigenbefragung in Ihrer Pflegeeinrichtung (6 Wohnbereiche, 120 Plätze, 75 Mitarbeiter Pflege) durchzuführen. Als fachkompetente Person erhalten Sie von der Geschäftsführung die Aufgabe mit empirischen Methoden zu ermitteln, wie die Angehörigen der Bewohner/-innen Ihrer Einrichtung die Pflege in Ihrem Hause beurteilen.

Entwickeln Sie ein detailliertes Forschungsdesign, indem Sie Erhebungs-, Aufbereitungs- und Auswertungsverfahren benennen und begründen Sie Ihre Entscheidungen.

Klausur – Korrektur – Richtlinien



UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Studiengang	Pflegemanagement
Fach	Empirische Methoden
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Knz.	PM-EMP-P12-080223
Datum	23.02.2008

Um größtmögliche Gerechtigkeit zu erreichen, ist nachfolgend zu jeder Aufgabe eine Musterlösung inklusive der Verteilung der Punkte auf Teilaufgaben zu finden. Natürlich ist es unmöglich, jede denkbare Lösung anzugeben. Stoßen Sie bei der Korrektur auf eine andere als die als richtig angegebene Lösung, ist eine entsprechende Punktzahl zu vergeben. Richtige Gedanken und Lösungsansätze sollten positiv bewertet werden.

Sind in der Musterlösung die Punkte für eine Teilaufgabe summarisch angegeben, so ist die Verteilung dieser Punkte auf Teillösungen dem Korrektor überlassen.

50 % der insgesamt zu erreichenden Punktzahl (hier also 50 Punkte von 100 möglichen) reichen aus, um die Klausur erfolgreich zu bestehen.

Die differenzierte Bewertung in Noten nehmen Sie nach folgendem Bewertungsschema vor:

Bewertungsschlüssel

Aufgabe	1	2	3	4	5	insg.
max. erreichbare Punkte	12	24	15	15	34	100

Notenspiegel

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-0

Die korrigierten Arbeiten reichen Sie bitte spätestens bis zum

12.03.2008

bei Ihrem Studienzentrum ein. Dies muss persönlich oder per Einschreiben erfolgen. Der Abgabetermin ist unbedingt einzuhalten. Sollte sich aus vorher nicht absehbaren Gründen eine Terminüberschreitung abzeichnen, so bitten wir Sie, dies unverzüglich Ihrem Studienzentrum anzuzeigen.

Lösung Aufgabe 1 (SB 1: S. 14 ff.)	12 Punkte
Mit <i>quantitativen Methoden</i> werden untersuchte Phänomene nach ihrer Häufigkeit und Verteilung erfasst und ausgewertet. Es wird mit eher großen Fallzahlen gearbeitet. Es werden Einzelmerkmale miteinander kombiniert und zu Indices zusammengefasst. <i>Qualitative Methoden</i> zielen darauf ab, genaue Beschreibungen von Verläufen und Sichtweisen zu erfassen bzw. zu rekonstruieren. Es wird mit eher kleinen Fallzahlen gearbeitet. Es werden Verlaufstypen herausgearbeitet und genau beschrieben.	jeweils 6 Punkte
Lösung Aufgabe 2 (SB 3: S. 6 ff.)	24 Punkte
Gängige Methoden der Datenerhebung sind Befragung, Beobachtung und Dokumentenanalyse. Die <i>Befragung</i> kann in schriftlicher Form mit dem Instrument eines standardisierten schriftlichen Erhebungsbogens (quantitative Erhebung) als auch in mündlicher Form als Interview (qualitative Erhebung) durchgeführt werden. Die <i>Beobachtung</i> findet als teilnehmende oder nicht-teilnehmende bzw. als offene oder verdeckte Beobachtung statt. Die <i>Dokumentenanalyse</i> ist ein Erhebungsverfahren zur Ermittlung von Informationen aus standardisierten Artefakten wie etwa aus Verträgen, Vermerken, Tagebüchern oder Jahresberichten. Es wird zwischen einer qualitativen und einer quantitativen Dokumentenanalyse unterschieden.	jeweils 8 Punkte für jede Methode
<i>Hinweis:</i> Die Beschreibung anderer Methoden ist möglich.	
Lösung Aufgabe 3 (SB 4: S. 11)	15 Punkte
Als Pretest wird ein Verfahren bezeichnet, das dazu dient, ein Erhebungsinstrument auf seine Validität zu überprüfen. Dabei wird das Erhebungsinstrument an Probanden getestet, die nicht zur eigentlichen Untersuchungsgruppe gehören. Nach einem Pretest wird das Erhebungsinstrument gegebenenfalls überarbeitet. Erst anschließend wird die eigentliche Datenerhebung durchgeführt. Daten aus dem Pretest werden nicht in das Untersuchungsergebnis einbezogen.	
Lösung Aufgabe 4 (SB 6: S. 35 ff.)	15 Punkte
Mit Modus, Median und arithmetischem Mittel werden in statistischen Auswertungen verschiedene Mittelwerte bezeichnet. Der <i>Modus</i> beschreibt den häufigsten Wert einer Datenreihe. Der <i>Median</i> bezeichnet den Wert, der eine numerisch auf- oder absteigend sortierte Datenreihe in der Mitte teilt. Das <i>arithmetische Mittel</i> bezeichnet die Summe der Elemente einer Datenreihe geteilt durch ihre Anzahl.	jeweils 5 Punkte für Erläuterung
Lösungshinweise Aufgabe 5	34 Punkte
<i>Bei dem nachfolgend genannten Lösungsvorschlag handelt es sich um ein Beispiel. Auch andere Lösungen sind möglich und richtig. Für das Erreichen der vollen Punktzahl sind ein plausibles Forschungsdesign sowie die Nennung und logische Begründung der gewählten Verfahren erforderlich.</i>	
Der Auftrag wird als Projekt durchgeführt. Dafür wird eine Projektgruppe aus der fachkompetenten Person, der Qualitätsbeauftragten und jeweils einer Mitarbeiterin aus den Wohnbereichen gebildet.	
Die Projektgruppe erarbeitet zunächst einen Forschungsplan. Darin werden die erforderlichen Ressourcen festgelegt. Aus der genannten Studie und aus	

den Ergebnissen eines Brainstormings innerhalb der Projektgruppe werden die konkreten Fragestellungen bzw. die zu untersuchenden Variablen entwickelt. Diese werden mit den Ergebnissen einer Datenbankrecherche zum Thema Angehörigenbefragungen abgeglichen.

Als Forschungsdesign wird eine deskriptive Querschnittsstudie festgelegt. Sie soll Aufschluss darüber geben, wie die Angehörigen der Bewohner die Pflege im Haus beurteilen.

Als Erhebungsmethode entscheidet sich die Projektgruppe für eine anonyme standardisierte schriftliche Befragung. Als Erhebungsinstrument wird ein Fragebogen eingesetzt. Die Untersuchungseinheiten bilden die als Bezugspersonen erfassten Angehörigen. Da alle belegten Wohnplätze einbezogen werden, handelt es sich um eine Vollerhebung. Zunächst wird ein Erhebungsbogen mit ca. 20 Fragen entworfen, der geschlossene Fragen zur Pflege der Bewohner in der Einrichtung enthält.

In einer anderen stationären Pflegeeinrichtung des gleichen Trägers wird ein Pretest mit 12 Angehörigen durchgeführt. Die Ergebnisse werden in den endgültigen Erhebungsbogen eingearbeitet.

Nach Fertigstellung des Erhebungsinstrumentes wird der Datenschutzbeauftragte der Einrichtung zurate gezogen. Der Erhebungsbogen und auch die betreffenden Untersuchungsergebnisse der oben erwähnten Studie werden in Besprechungen auf den einzelnen Wohnbereichen vorgestellt. Anschließend erfolgt der Versand des Erhebungsbogens mit einem Anschreiben und einem freigestempelten Rückumschlag durch das Sekretariat. Als Rücklauffrist sind 14 Tage vorgesehen. Danach erfolgt der Versand einer Erinnerungskarte an alle Adressaten mit einem Dank für die Teilnahme an der Erhebung.

Während des Erhebungszeitraums werden die Vorbereitungen zur Datenaanalyse mit Hilfe eines Statistikprogramms durchgeführt. Nach Rücksendung der Erhebungsbogen werden die Informationen in ein Statistikprogramm eingegeben und dabei kodiert.

Die gewonnenen Daten werden anschließend mit statistischen Verfahren analysiert. Zunächst werden die Häufigkeiten der erfassten Werte ermittelt. Dann werden die Mittelwerte und Streuungen festgestellt. Schließlich wird bivariat und multivariat analysiert, ob signifikante Zusammenhänge zwischen einzelnen Variablen erkennbar sind.

Eine Interpretation der Ergebnisse erfolgt zunächst durch die Projektgruppe. In einem schriftlichen Bericht und einer Präsentation werden dem Auftraggeber die Ergebnisse der Studie vorgestellt. Abschließend wird empfohlen, eine Angehörigenbefragung regelmäßig durchzuführen. Mit der Präsentation ist die Studie abgeschlossen und die Projektgruppe löst sich auf.